

## Aus der Staatlichen Vogelschutzwarte

### **Erfassungsprogramm 2000: Brachpieper, Ortolan, Graumammer**

In Absprache mit der NOV sollen im Jahr 2000 landesweit die drei Brutvogelarten Brachpieper, Ortolan und Graumammer erfaßt werden. Die Ergebnisse werden für die Bearbeitung der Bände 2.8 und 2.11 aus der Reihe "Die Vögel Niedersachsens" und für eine aktuelle Einschätzung der Verbreitung und Bestandsentwicklung dieser Rote-Liste-Arten benötigt.

Die drei Arten kommen nur noch in wenigen Bereichen Niedersachsens vor. Besonders der Ortolan ist in den letzten Jahren intensiv erfaßt worden. Deshalb ist einerseits zur Vermeidung unnötiger Arbeit z. B. im Landkreis Lüchow-Dannenberg, aber andererseits auch zur Vermeidung von Erfassungslücken im restlichen Niedersachsen eine intensive Vorbereitung und Abstimmung der Kartierung erforderlich. Erste Kontaktgespräche über die Erfassung der wenigen verbliebenen Vorkommen des Brachpiepers (Tinner Dose, Truppenübungsplätze in der Lüneburger Heide, Wendland) sowie des Ortolans (Raum Diepholz und Ueizen; JÖRG GRÜTZMANN, LK Lüchow-Dannenberg; Mitarbeiter der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft) sind erfolgt. Weitere Gespräche und Abstimmungen werden rechtzeitig vor Beginn der Brutzeit erfolgen. Damit sollen auch die Kartierung der Graumammer (z.B. in der naturräumlichen Region Börden) und die landesweite Erfassung von Restpopulationen aller drei Arten durch alle ehrenamtlichen Mitarbeiter sichergestellt werden.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn in Ihrem Betreuungsgebiet die o.a. Arten noch vorkommen. Kartieranleitungen sowie Meldebögen gehen den Mitarbeitern der Staatlichen Vogelschutzwarte und den Mitgliedern der NOV rechtzeitig zu.

### **Rotmilan**

Unter dem Motto "Rotmilan 2000" wird vom Dachverband Deutscher Avifaunisten zu einer bundesweiten Erfassung des Rotmilans aufgerufen. Als Kartiermethode soll die standardisierte Erfassung der "Territorialen Frühjahrs-Population" nach A. Norgall zum Einsatz kommen. Hierbei werden auf der Basis der forstlichen Wuchsgebiete (hilfsweise der naturräumlichen Gliederung) je Wuchsgebiet (bzw. Naturraum) 20 % der jeweils betroffenen Quadranten der TK 25 nach dem Zufallsprinzip für die Kartierung ausgewählt. Diese ausgewählten Quadranten ergeben in ihrer Gesamtheit einen repräsentativen Überblick über die Bestandssituation. Die Bearbeitung eines Quadranten ist in der Regel nicht besonders zeitintensiv und auch Anfang Mai abgeschlossen! Die bundesdeutsche Gesamtkoordination liegt bei: Staatliche

Vogelschutzwarte Hessen, Rheinland Pfalz, Saarland: Martin Hormann, Steinauer Str. 44, 60386 Frankfurt, Tel. 069/4201050. Genauere Informationen und Kartieranleitungen erhalten Interessenten an einer Mitarbeit in Niedersachsen bei: Bernhard Möller, Küchenthalstr. 8, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/43549 oder Dieter Wendt, Staatl. Vogelschutzwarte, Göttinger Str. 4, 30449 Hannover, Tel.: 0511/4446-206.

### **Brutnachweis für die Rohrdommel**

Auch die Rohrdommel trat 1999 wieder etwas stärker auf, in 10 Gebieten wurden während der Brutzeit rufende Männchen gehört. Für einige dieser z.T. traditionellen Brutplätze kann nach den vorliegenden Fakten Brutverdacht oder Brut vermutet werden. Ein Brutnachweis gelang an den Meißendorfer Teichen: Dort wurden Mitte Juli 3 Jungvögel beobachtet (Hilde Oldenburg mündl.).

### **Verstärktes Vorkommen der Zwergdommel**

Die Zwergdommel brütete wohl letztmalig 1988/89 im südöstlichen Niedersachsen. Danach wurden nur vereinzelt Männchen verhoört/beobachtet, lediglich 1993 wurden vom Seeburger See Männchen und Weibchen gemeldet (siehe auch Brutvogelatlas).

1999 wurde die Zwergdommel wieder verstärkt festgestellt. Bisher liegen Hinweise aus 8 Gebieten vor, in denen die Art auftrat. Ab dem 3.6. wurden Männchen, ab 16.6. bzw. 9.7. sogar in zwei Gebieten Paare beobachtet, ein Brutnachweis konnte nicht erbracht werden. Die mehrfach nur einmaligen Feststellungen und die späten Termine wie z.B. 23.8. und 30.8. in zwei Gebieten in Südostniedersachsen deuten auf ein verstärktes Umherstreifen der Vögel. Andererseits riefen zwei Männchen in einem Gebiet bei Hannover auch ab etwa Mitte Juni bis weit in den Juli hinein. Auch aus anderen Bundesländern wird von einem wieder verstärkten Auftreten der Zwergdommel berichtet. Es bleibt abzuwarten, ob es sich bei dem kleinen Einflug um ein erklärbares (Überschwemmung der Brutgebiete im östlichen Europa) und einmaliges Ereignis handelt oder ob die Art wieder etwas häufiger in Niedersachsen erscheint. Zukünftig sollte verstärkt auf die Art an den traditionellen Plätzen, aber auch an kleineren, geeigneten Gewässern geachtet werden. Dabei ist besonders der Balzruf wichtig (alle 2-3 Sekunden ein dumpfes "wruck").

Hinweise auf hier noch nicht bekannte Vorkommen der Zwergdommel und der Rohrdommel im Jahr 1999 sowie Ansiedlungen im Jahr 2000 melden Sie bitte an die Staatliche Vogelschutzwarte (NLÖ), Tel. 0511-4446206.